

Tüten für die Tafel

Bassumer Förderverein sammelt Spenden / Haltbare Lebensmittel sind gefragt

Von Franke Allbrecht

BASSUM • „Und was ist da alles drin?“ Neugierig greift sich die Frau eine Tüte und schaut hinein, noch bevor Mike Stoffel sagen kann: „Haltbare Lebensmittel sind wie Konserven, Zucker, Mehl und Nudeln.“ Das Team der Bassumer Tafel steht derzeit im Inkoop-Werkschausmarkt und sammelt Spenden.

„Wir haben vorgepackte Tüten mit Lebensmitteln. Diese kosten fünf Euro“, erzählt Tafel-Mitarbeiter Mike Stoffel. Diese verkauft er noch bis einschließlichsamstag (von 9 bis 18 Uhr) und informiert zugleich über die Arbeit des Vereins und die Notwendigkeit von Spenden. Vier fünf Euro passend hat, kann direkt bei ihm bezahlen. Wer kein Kleingeld hat, räumt die Tüte mit zur Kasse und bezahlt dort. „Bis heute Morgen haben wir 108 Tüten verkauft“, freuen sich die beiden Vorsitzenden des Fördervereins Hartmut Stoffel und Anders Nielsen-Führ. Sie hoffen, noch weitere Tüten packen zu können. Die Aktion läuft seit Mittwoch.

„Wir haben mit den Tüten gute Erfahrungen gemacht“, sagt Stoffel. Im Frühjahr sei der Verein bei Inkoop zu Gast, im Herbst bei Rewe. Im Vorfeld fragen wir unsere Kunden, welche Produkte sie gerne einmal hätten“, erzählt Stoffel. Das Ergebnis überzeugt, Gefragt sind vor allem haltbare Lebensmittel. „Diese



Tüten mit Lebensmitteln hat die Tafel-Team gepackt (v.l.): Hartmut Stoffel, Anders Nielsen-Führ, Mike Stoffel, Dirk Mowes und Inkoop-Mitarbeiterin Svetlana Indus. • Foto: Allbrecht

wenden uns nicht so oft, gepackter – eben weil sie haltbar sind“, so Stoffel.

Eine Tüte enthält acht Artikel: eine Dose Champignons, eine Dose Erbsen und Mören, jeweils ein Paket Reis, Zucker und Mehl, eine Tüte Tomatenmark sowie Nudeln und Marmelade. Am Ende der Aktion wird Inkoop-Nisches Obst beisteuern.

Während das Obst bereits am Freitag in die Ausgabe wandert, soll der Tüteninhalt gelagert werden. „Wenn unsere Warenbestände knapp wird, können wir es dann

auffüllen“, erklärt der Vereinsvorsitzende.

Die Zahl der Tafel-Kunden steigt. Mittlerweile sind in Bassum 140 Familien gelistet. Und nicht immer reichen die abgegebene Spenden aus. „Der Konkurrenzdruck, mit dem die Geschäfte zu kämpfen haben, macht sich bemerkbar. Die kalkulierbar heute anders als früher“, hat Anders Nielsen-Führ beobachtet. Das gelte vor allem für Frischwaren wie Obst und Gemüse. Außerdem würden Supermärkte mittlerweile auch vielfach Zweite-Wahl-Produkte

zu reduzierten Preisen verkaufen.

Die Tafel ist jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Während Kunden dort einen Berechnungsschein benötigen, kann die Klientenkammer von allen Bassumern aufgesucht werden. Die neuen Räume befinden sich am Standort der Tafel an der Eschenhäuser Straße. Die Klientenkammer ist eine Einrichtung der Stadt. „Wir unterstützen mit Personal“, erklärt Stoffel. Angabe ist mittwochs von 9 bis 12 und von 13 bis 18 Uhr.